

Bahr ist neuer Schirmherr

Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster holt Gesundheitsstaatssekretär mit ins Boot / Senioren im Blick

Von Dirk Anger

MÜNSTER. Die Pflege-Reform ist für das Bundesgesundheitsministerium ein Top-Thema im Jahr 2011 – schließlich steigt die Zahl der Pflegebedürftigen ständig, gleichzeitig fehlen immer mehr Pflegekräfte. „Da kommt ein großes Problem auf uns zu“, stellte der parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Daniel Bahr, fest. Im Altenwohnheim St. Lamberti gehörte der 34-jährige FDP-Bundestagsabgeordnete gestern Mittag zwar zu den Jüngsten, als ihm das „Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster“ zu seinem Schirmherren machte. Gleichwohl versprach Bahr, sich intensiv dem Pflege-Problem annehmen zu wollen.

Was ganz im Sinne des Aktionsbündnisses und seines Projektleiters Prof. Dr. Jürgen Osterbrink sein könnte: Diese wollen im Juli ihre Ergebnisse von Befragungen aus dem Bereich Altenpflegerischer Einrichtungen in Münster vorstellen. Ziel des Aktionsbündnisses ist es, in dem Forschungsprojekt die Versorgung von Schmerzpatienten innerhalb eines städtischen Gesundheitssystems zu untersuchen. Und Leitlinien und Standards für deren Behandlung zu entwickeln.

„Schmerzen gehören dabei



Gesundheitsstaatssekretär Daniel Bahr (l.) hat die Schirmherrschaft für das „Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt“ übernommen, Projektleiter Prof. Dr. Jürgen Osterbrink überreichte ihm im Altenwohnheim St. Lamberti im Beisein von Heimbewohnerin Lina Berg die entsprechende Urkunde.

Foto: Oliver Wörner

zu den häufigsten Leiden der über 60-Jährigen“, erklärte Osterbrink. Was vor allem bei der Behandlung Demenzzanker eine große Herausforderung darstelle. Deshalb seien Altenheime besondere Knotenpunkte, die auch im Rahmen des Forschungsprojekts besondere

Beobachtung verdienten. „Wir leisten hier Pionierarbeit“, erklärte Osterbrink. Damit könne Münster zum Vorbild werden, lobte Neu-Schirmherr Daniel Bahr das Zusammenwirken verschiedener Einrichtungen und Personalkreise: „Ein sehr ambitioniertes Projekt.“

Zugleich nahm der Gesundheitsstaatssekretär zwei Punkte in den Blick: „Wir wollen weg von der Minutenpflege“, kündigte Bahr an. Außerdem müsse der Blick verstärkt auf die Ergebnisqualität bei der Pflege gerichtet werden. Bislang würden sich die Kontrollen zu

sehr auf die korrekte Dokumentation der Pflegeleistung richten. „Da wollen wir einen anderen Schwerpunkt setzen.“ | www.schmerzfreie-stadt.de



Videonachrichten von
WRN-TV auf www.wrntv.de